

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 40=60 (1894)

**Heft:** 14

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 14.

Basel, 7. April.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Besoldungserhöhung oder Altersversorgung der Instrukturen. — Militärisches aus Italien. — J. v. Verdy: Studien über den Krieg. — Eidgenossenschaft: Aufruf an die schweizerische Armee und an das Schweizervolk. — Oberst Heinrich Wieland. — Geniehauptmann F. Egger. Personalveränderungen. Wahlen. Aus dem Bundesrat. Militär-Reorganisation. Der Ständerat über die Maschinengewehr-Abteilungen. Dienstbefreiung des Eisenbahn-personals. Der Nationalrat über Eingabe der Pferdezüchter der romanischen Schweiz betr. Einmietung von Artilleriepferden. Gehalt der eidg. Beamten im Militärdienst. Lieferung von Gewehrbestandteilen. Von der Schiess-anleitung für Offiziere. VI. Division: Die Bataillone des Auszuges 61 und 71. Argus der Schweizer Presse. Luzern: Kantonale Winkelriedstiftung. Schwyz: † P. K. v. Weber. Aargau: Kantonale Offiziersgesellschaft. Wallis: Kantonale Offiziersgesellschaft. — Ausland: Deutschland: Vom 1. Garderegiment zu Fuss. Steinkohlenvorräte. Russland: Verabschiedung nicht geeigneter Offiziere. Aus Bulgarien. Rumänien: Repetier-Gewehr.

## Besoldungserhöhung oder Altersversorgung der Instrukturen.

Auf den Traktanden der Bundesversammlung steht in der Frühjahrssitzung „das Besoldungsgesetz der Beamten des eidg. Militärdepartements.“ Schon längst hatte man die Unbilligkeit gefühlt, dass die Beamten dieses Departements, und zwar besonders die Instrukturen, geringer besoldet seien als die der übrigen Departemente. Um dieser Ungleichheit etwas abzuheben, wurde den ältern Militärbeamten und Instrukturen durch Bundesbeschluss von 1887 eine Soldzulage von 10 % ihres Soldes bewilligt.

Die edle Absicht der Räte wurde dankbar anerkannt. Gleichwohl haben wir uns damals schon erlaubt darauf hinzuweisen, dass eine Altersversorgung der Instrukturen viel notwendiger sei als eine Solderhöhung. In unsern bezüglichen Artikeln „Altersversicherung“ (Nr. 25 und 26 Jahrg. 1887) haben wir den Vorschlag gemacht: die Solderhöhung einer Altersversicherung zu opfern.

Heute kommen wir auf den Gedanken zurück, und geben dem Wunsche Ausdruck, den leicht zu ermittelnden Betrag, welcher sich bei der Gleichstellung des Gehaltes der Instrukturen mit den übrigen Bundesbeamten ergeben würde, einem Altersversorgungsfond zuzuwenden.

Gewiss würde eine Besoldungserhöhung den Instrukturen sehr willkommen sein und den Anforderungen der Billigkeit entsprechen. Weit notwendiger ist und bleibt aber die Altersversicherung. Diese liegt gleichmässig im Interesse des Bundes und der Instrukturen. Sie liegt im Interesse der letztern, da der höhere Sold doch

keine Gelegenheit bieten würde, Ersparnisse zu machen. Er würde von Monat zu Monat aufgebraucht, wie jetzt der geringere. Der anstrengende Dienst des Instruktors ruiniert aber vorzeitig die Gesundheit und bei allen, welche nicht jung sterben, kommt mit den Jahren die Zeit, in welcher der Körper den Anstrengungen nicht mehr genügen kann und den Witterungseinflüssen nicht mehr (wie in der Jugend) zu trotzen vermag. Nun heisst es: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen!“ Elend und Not erwartet den mit Dank für die geleisteten guten Dienste entlassenen alten Mann.

Wenn keine Altersversorgung besteht, wäre es noch am humansten, demjenigen, welchen man nicht mehr zu wählen beabsichtigt, nach türkischer Art die seidene Schnur oder, nach Gebrauch der Japanesen, das Messer zum Bauch-aufschlitzen überreichen zu lassen.

Eine Altersversorgung für die Instrukturen ist weit notwendiger als für die übrigen Beamten des Bundes. Diese können in ihren Bureaux noch immer ihren Dienst versehen, wenn sie auch alt geworden sind. Dieses ist bei den Instrukturen nicht der Fall.

Um vor einem harten Schicksal in den Tagen des Alters bewahrt zu bleiben, würden die Instrukturen gewiss gerne ein Opfer für die Altersversorgung bringen. Dieses wird ihnen um so leichter werden, als das Gesetz, welches eine Besoldungserhöhung der Beamten des Militärdepartements in Aussicht nimmt, wenig Hoffnung hat, das Referendum zu passieren. Dagegen wird eine Altersversicherung schwerlich ernste Opposition finden.